



2012



2011

2010



2009

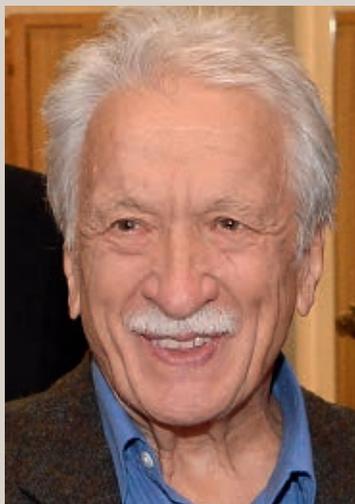
2008

Album

STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN

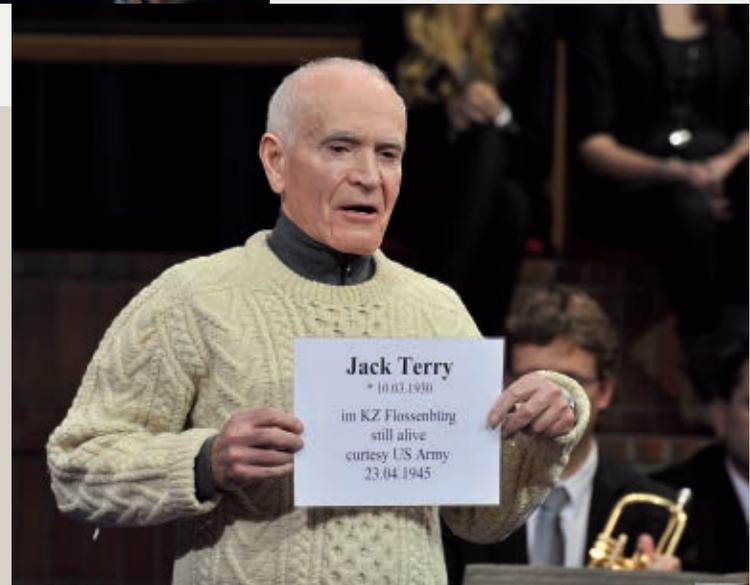


27. Januar Am Internationalen Holocaustgedenktag, dem Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz, findet der Gedenkakt von Stiftung und Bayerischem Landtag in diesem Jahr gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern am Elly-Heuss-Gymnasium in Weiden statt. Beeindruckt von deren Beschäftigung mit der NS-Geschichte zeigt sich Dr. Jack Terry, Sprecher der Überlebenden des KZ Flossenbürg. Fotos: Rolf Poss | Bildarchiv Bayerischer Landtag



Kuratoriumsspitze

Der engagierte Überlebende Ernst Grube tritt die Nachfolge von Ulrike Mascher im Vorsitz des Kuratoriums der Stiftung an, dem die in der Erinnerungsarbeit aktiven Vereine und Verbände angehören. Die Stellvertretung übernimmt Kerstin Schröder von der Evangelischen Jugend Oberfranken. · Foto: Rolf Poss | Bildarchiv Bayerischer Landtag



2012

Bauarbeiten Durch den Umbau des Verwaltungsgebäudes verfügt die KZ-Gedenkstätte Dachau nun über klimatisierte Archiv- und Depoträume. Die Bibliothek ist um einen Lesesaal erweitert worden. Nach dem Umbau ist in den Büroräumen (EG und OG) die historische Bausubstanz wieder erkennbar. · Fotos: KZ-Gedenkstätte Dachau





Landesbischof

Dr. Heinrich Bedford-Strohm besucht nach seiner Amtsübernahme die KZ-Gedenkstätte Dachau. Gemeinsam mit der Gedenkstättenleiterin Dr. Hammermann und Stiftungsdirektor Freller wird der Landesbischof von Pfarrer Dr. Björn Mensing und Diakon Klaus Schultz von der Evangelischen Versöhnungskirche vor Ort durch das Gelände und die Ausstellung geführt (v.l.n.r. Dr. Gabriele Hammermann, Karl Freller, Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Dr. Björn Mensing). · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau

Bunkerbogen

Gemeinsam mit dem Verein „Für das Erinnern“ begeht die Stiftung den 67. Jahrestag der Befreiung des zweitgrößten Außenlagerkomplexes des KZ Dachau in Mühlendorf. Seit den Sprengungen der Alliierten erinnert ein riesiges Betonrümmerfeld und ein verbliebener Bunkerbogen an diesen Ort der Zwangsarbeit vor allem jüdischer KZ-Häftlinge. · Foto: Ulrich Fritz | Stiftung Bayerische Gedenkstätten



2012

Denkort Im Rahmen seiner Erkundung der ungarischen Erinnerungslandschaft besichtigt Stiftungsdirektor Freller auch diese Installation an der Donau. Die Metallnachbildungen von Schuhen erinnern an die von Anhängern der ungarischen Pfeilkreuzlerpartei ermordeten Budapester Juden. · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten



Kräutergarten Tagung Die sogenannte „Plantage“ wurde von den Häftlingen des KZ Dachau unter großen Strapazen und Verlusten angelegt. Auf der Tagung diskutieren u.a. Prof. Dr. Harold Marcuse und Prof. Dr. Detlef Hoffmann gemeinsam mit Dr. Gabriele Hammermann, Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Möglichkeiten des Umgangs mit Baurelikten wie denen auf dem „Kräutergarten Gelände“. · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



Überlebendentreffen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der von der Evangelischen Jugend Oberfranken organisierten Internationalen Jugendbegegnung sprechen anlässlich des Treffens der ehemaligen Häftlinge des KZ Flossenbürg zu den anwesenden Überlebenden, ihren Angehörigen und weiteren Gästen. Nach seiner Rede legt auch Ministerpräsident Horst Seehofer, begleitet von Ehefrau Karin, zum Abschluss des jährlichen Gedenkakts im „Tal des Todes“ einen Kranz nieder. · Fotos: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg



2012

Gedenkort Mühldorf

Ein Kolloquium bringt die Teilnehmenden am Gestalterwettbewerb zur Dokumentation des Außenlagers des KZ Dachau in Mühldorf an den historischen Orten zusammen. Hier erläutert Dr. Walter Irlinger vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege die sichtbaren Relikte im Mühldorfer Hart. · Foto: Ulrich Fritz | Stiftung Bayerische Gedenkstätten



Staatsoberhaupt

In der Delegation des Bayerischen Ministerpräsidenten treffen der KZ-Dachau-Überlebende Max Mannheimer und Stiftungsdirektor Karl Freller den israelischen Staatspräsidenten Schimon Peres (v.l.n.r. Mannheimer, Freller, Peres). · Foto: dpa



Zeitzeugen Ehrung

Bei seiner Israelreise überreicht der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer dem Holocaust-Überlebenden, Künstler und Autor Max Mannheimer das Große Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland für dessen Verdienste um die Erinnerungsarbeit und sein Engagement für demokratische Werte. · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten



Gedenkort Hersbruck

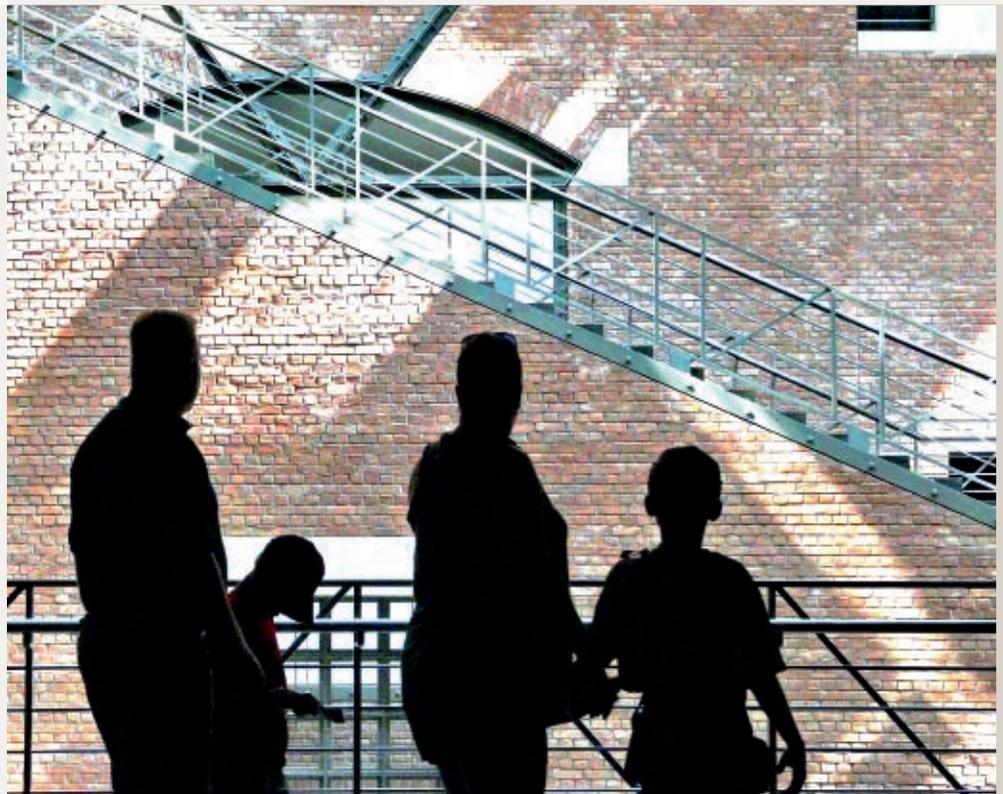
Auf einer Pressekonferenz wird das Konzept für die historischen Dokumentationen in Hersbruck / Happurg, dem ehemals größten Außenlagerkomplex des KZ Flossenbürg in Bayern, von den Beteiligten in Stiftung / KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und Bauamt vorgestellt. · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten



2012

USHMM

In Washington D.C. tauscht sich Stiftungsdirektor Freller u.a. mit Daniel Napolitano, Director of Teacher Education im **US Holocaust Memorial Museum**, aus (v.l.n.r. Jürgen Fischer, Daniel Napolitano, Karl Freller). Das interessante Gebäude der nationalen Holocaust-Gedenkstätte ist von seinem Erbauer angelegt als ein „Resonanzkörper der Erinnerung“. Der bedeutende Architekt James Freed stammt aus Essen. Zum Schutz vor dem NS-Terror schicken ihn seine jüdischen Eltern nach den Novemberpogromen im Jahr 1938 zu einem Verwandten in die USA. Freed lebt dort bis zu seinem Tod 2005. · Fotos: Stiftung Bayerische Gedenkstätten





Anstecker Pressekonferenz zur Übergabe von Pins mit dem Schriftzug „Nie wieder“, wie er sich in fünf Sprachen auf dem Internationalen Mahnmal in der KZ-Gedenkstätte Dachau findet. Die Anstecker werden vom Bayerischen Jugendring (BJR) an Aktive in der Erinnerungsarbeit verteilt (v.r.n.l. Lukas Bernstein, Schüler aus Dachau / Rebecca Geyer, Schülerin aus Flossenbürg / Stiftungsdirektor Karl Freller / BJR-Präsident Matthias Fack sowie Eva Wohlfahrt vom DGB Schweinfurt).
Fotos: Rolf Poss | Bildarchiv Bayerischer Landtag



2012



Film und Musik

Die Premiere des zur Erinnerung an die Toten der Konzentrationslager entstandenen Kunstfilms im Bayerischen Landtag wird musikalisch begleitet von Olivier Messiaens Komposition „Für das Ende der Zeit“. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Verein „Kunst wider das Vergessen“ statt. Die vier Musikerinnen wie die beiden Filmschaffenden erhalten viel Applaus (v.l.n.r. Amy Park, Asja Chappot, Sofija Molchanova, Elena Rachelis sowie Esther Glück und Tom Gottschalk). · Fotos: Rolf Poss | Bildarchiv Bayerischer Landtag





II. Bauabschnitt Gemeinsame Pressekonferenz (v.l.n.r. Klaus Koch und Elisabeth Bücherl-Beer vom Staatlichen Bauamt Amberg / Weiden, Stiftungsdirektor Karl Freller, Gedenkstättenleiter Dr. Jörg Skriebeleit, Erster Bürgermeister der Gemeinde Flossenbürg Johann Kick) zu den beginnenden Umbauarbeiten auf dem Gedenkstättenengelände Flossenbürg. Die Baumaßnahmen dienen der Sichtbarmachung der damaligen Lagertopografie. Gleichzeitig erfolgt der Umbau des ehemaligen SS-Casinos zu einem Seminarhaus. Von großer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Grundstücksabtretungen der Gemeinde, vertreten durch Bürgermeister Johann Kick. · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Raoul Wallenberg Der schwedische Diplomat und Retter Tausender ungarischer Juden bildet das Schwerpunktthema einer Kooperationsveranstaltung mit der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition e. V. und ihrer Vorsitzenden Ilse Ruth Snopkowski. Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten



2011



Verfemte Musik

Odeonkonzert in der Allerheiligen Hofkirche in Kooperation mit der Stiftung Europamusicale und der LfA Förderbank Bayern. Zur Aufführung gebracht werden Werke von Musikschaffenden, die in der NS-Zeit mit Berufsverbot belegt waren bzw. deren Werke nicht gespielt werden durften. Professoren und Studierende der Hochschule für Musik und Theater München präsentieren die ausgewählten Stücke einem interessierten Publikum. · Fotos: LfA Förderbank Bayern





Sinti und Roma

Bei der ersten gemeinsamen Gedenkveranstaltung

von Stiftung Bayerische Gedenkstätten und Bayerischem Landtag begrüßt Landtagspräsidentin Barbara Stamm zu Beginn der laufenden Plenarsitzung die Ehrengäste sowie die anwesenden Abgeordneten und die Gremiumsmitglieder der Gedenkstättenstiftung. Im Plenum spricht auch Franz Rosenbach, überlebender Sinto, vor weiteren Überlebenden und Ehrengästen, in erster Reihe v.l.n.r. Pieter Dietz de Loos (Präsident des Comité International de Dachau, CID), Ernst Grube (Stv. Vorsitzender Lagergemeinschaft Dachau), Abba Naor (Stv. Sprecher der Außenlagerhäftlinge des KZ Dachau), Dr. h.c. Max Mannheimer (Vizepräsident des CID), Dr. Josef Schuster (Präsident des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern und Vize-Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland), Dr. h.c. Charlotte Knobloch (Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern), Franz Rosenbach (Überlebender), Erich Schneeberger (Vorsitzender des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern), Dr. Jack Terry (Sprecher der Überlebenden des KZ Flossenbürg) sowie die Überlebenden Hermann Höllenreiner, Hugo Höllenreiner und Siegfried Heilig. · Fotos: Rolf Poss | Bildarchiv Bayerischer Landtag



2011



Holocaust-Gedenktag

Anlässlich des Internationalen Holocaustgedenktes legt die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm gemeinsam mit Überlebenden einen Kranz in der KZ-Gedenkstätte Dachau nieder (Foto oben v.l.n.r. Dr. Jack Terry, Barbara Stamm, Dr. h.c. Max Mannheimer; Foto links v.l.n.r. Dr. h.c. Max Mannheimer, Barbara Stamm, Dr. Jack Terry, Abba Naor).



Dachauer Zeitzeugengespräche

Dr. Gabriele Hammermann spricht mit dem tschechischen Überlebenden Dr. Vladimír Feierabend, Mitglied im Exekutivkomitee des Comité International de Dachau (CID), dessen Onkel Minister in der Exilregierung von Edvard Beneš war. · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



9/11 Memorial & Museum

Lee Ielpi, Leiter des Tribute WTC Visitor Center in New York und Vater eines bei dem Terrorangriff 2001 ums Leben gekommenen jungen Feuerwehrmannes, besucht die KZ-Gedenkstätte Dachau. · Foto: Sebastian Zeller

Totenbuch

Am historischen Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau präsentiert die Stiftung / KZ-Gedenkstätte Dachau das vom Team um den Archivar Albert Knoll in jahrelanger Arbeit akribisch recherchierte Gedenkbuch mit den Namen der Toten des KZ Dachau (v.l.n.r. Uri Chanoch, Vertreter der Außenlagerhäftlinge / Pieter Dietz de Loos, Präsident des Comité International de Dachau (CID) / Dr. h.c. Max Mannheimer, Zeitzeuge und Vizepräsident des CID / Dr. Gabriele Hammermann, Leiterin der KZ-Gedenkstätte / Albert Knoll). · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



Gedenkfeier

Am 70. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion findet auf Initiative der Stiftung / KZ-Gedenkstätte Dachau auf dem Gelände der ehemaligen SS-Schießstätte Hebertshausen die Bestattung sterblicher Reste dort völkerrechtswidrig exekutierter sowjetischer Kriegsgefangener statt, die bei archäologischen Grabungen gefunden worden sind.

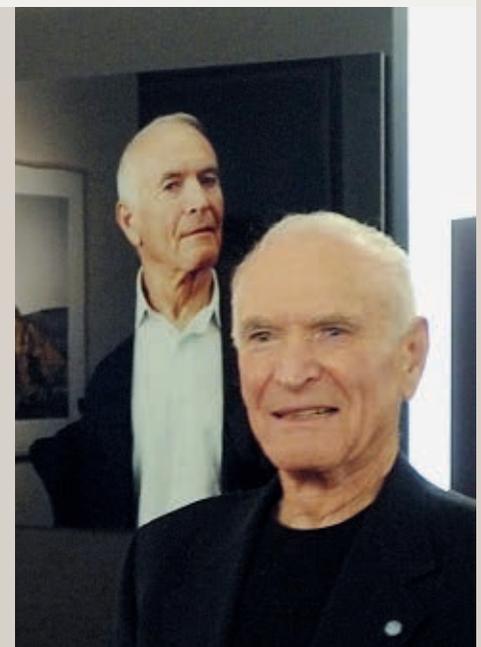
Die Gebete für die Ermordeten sprechen Rabbiner Steven Langnas, Mönchspriester Maxim Schmidt für die russisch-orthodoxe Kirche, Pastoralreferent Ludwig Schmidinger (Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau) und Diakon Klaus Schultz (Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau) sowie Imam Benjamin Idriz. Ansprachen in Vertretung der Staaten der ehemaligen Sowjetunion halten Andrej Grozov (Generalkonsul der Russischen Föderation), Alexander Ganevich (Generalkonsul der Republik Belarus) sowie Petro Peretiakko (Konsul der Ukraine). · Foto: Manuel Kronschnabel

2011



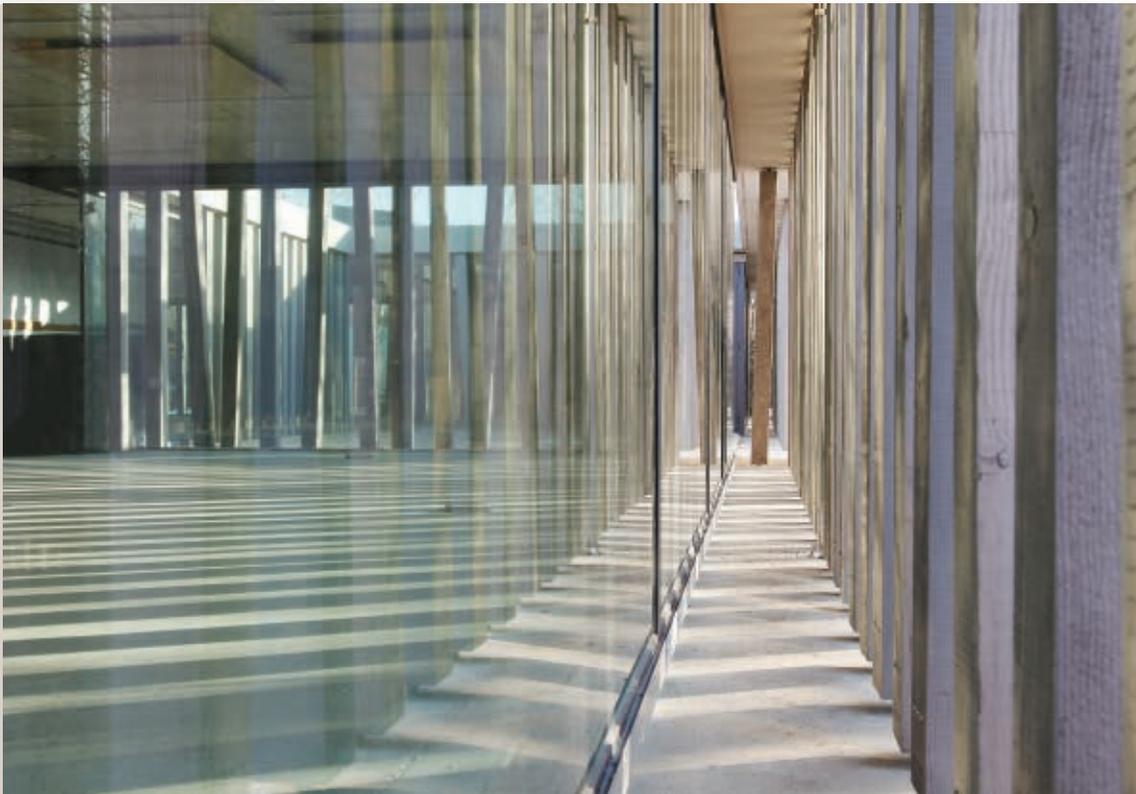
In uns der Ort

heißt die Ausstellung, die die Porträts der Fotokünstlerin Renate Niebler von Überlebenden des KZ Flossenbürg in Beziehung setzt zu den Bildern der Fotografin Beatrice Apel vom heutigen Ort der damaligen Leiden. Zu sehen sind u.a. Porträts von Miloš Volf (Foto links) und Dr. Jack Terry (Foto rechts).
Fotos: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg





Deutscher Architekturpreis Das Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau, gestaltet vom Architekturbüro Florian Nagler (2. v.r.) aus München, erhält in diesem Jahr den offiziellen Architekturpreis der Bundesregierung. Die Auszeichnung wird von Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, in Dresden übergeben. · Foto oben: Manuel Kronschnabel | Foto unten: Stefan Müller-Naumann



2011

Yad Vashem

Stiftungsdirektor Freller folgt der Einladung, vor Überlebenden des Außenlagerkomplexes Kaufering / Landsberg des KZ Dachau in der nationalen Gedenkstätte des Staates Israel, Yad Vashem, zu sprechen. · Foto: Jakob Kreidl



Hohe Auszeichnung

Die Gedenkstätte Flossenbürg erhält den von der Versicherungskammer Bayern und der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern alle zwei Jahre vergebenen Bayerischen Museumspreis 2011 (v.l.n.r. Rainer Fürhaupter, Vorstandsmitglied der Versicherungskammer Bayern / Dr. Jörg Skriebeleit, Gedenkstättenleiter, und der Kunsthistoriker Prof. Detlef Hoffmann). Nominiert wurden außerdem: das Haus der Geschichte Dinkelsbühl, die Kunsthalle Schweinfurt und das Museum Lothar Fischer in Neumarkt. · Foto: Stefan Heigl



Todesmarsch- gedenken

Am Friedhof in Wunsiedel erinnern seit November dieses Jahres von der Stiftung / KZ-Gedenkstätte Flossenbürg konzipierte Gedenktafeln an die Opfer der Todesmärsche vom KZ Buchenwald zum KZ Flossenbürg (v.l.n.r. Bürgermeister Karl-Willi Beck, Stiftungsdirektor Karl Freller, Karl Rost von der Bürgerinitiative „Wunsiedel ist bunt“). · Foto: Manuel Kronschnabel



Wehrgeschichtliche Sammlung

Die Erinnerungsarbeit der Welfenkaserne Landsberg findet Eingang in die „Wehrgeschichtliche Sammlung“ der Deutschen Bundeswehr. Die Bundeswehr ist Nachnutzerin eines Rüstungsbunkers des Außenlagerkomplexes Kaufering / Landsberg des KZ Dachau. Bei der Feierlichkeit sind auch der Überlebende Abba Naor und der Vorsitzende der „Europäischen Holocaust Gedenkstätte“ auf dem Gelände des historischen Lagers VII, Anton Posset, zugegen. Posset setzt sich mit Gleichgesinnten schon seit Jahrzehnten für die Erinnerungsarbeit vor Ort ein. · Foto: privat

2010

BDA Preis Bayern

Das Mitte 2009 eröffnete, von „Florian Nagler Architekten“ konzipierte Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau wird vom Bund Deutscher Architekten in der Kategorie „Bauen für die Gemeinschaft“ und mit dem „Sonderpreis Soziales Engagement“ ausgezeichnet. · Fotos: Stefan Müller-Naumann



Zum 90. Geburtstag

eröffnet die KZ-Gedenkstätte Dachau die Ausstellung „Ich male nur für mich“ zu Ehren des langjährigen Begleiters der Gedenkstättenarbeit und unermüdlichen Zeitzeugen Dr. h.c. Max Mannheimer. In der Ausstellung sind einige der Werke zu sehen, die der Jubilar unter dem Pseudonym ben jakov geschaffen hat. · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



Dachauer Zeitzeugengespräche

mit Jean Samuel. Der Generalsekretär des Comité International de Dachau (CID) berichtet über seine Zeit in der französischen Résistance und als Häftling im Konzentrationslager Dachau. Die Leiterin des CID-Büros in Paris, Sylvie Graffard, übersetzt den Zeitzeugenbericht des Franzosen für die Zuhörerinnen und Zuhörer. · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



Israel

Aya Ben-Naftali, Generaldirektorin und Kuratorin von „The Massuah Institute for the Study of the Holocaust“ in Tel Aviv, erläutert das Konzept der Ausstellung, die pädagogische Arbeit sowie die Arbeit mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, wie z.B. Uri Chanoch. Uri und sein jüngerer Bruder Daniel haben den Holocaust überlebt (Foto oben v.l.n.r. Daniel, Uri). Fotos: Stiftung Bayerische Gedenkstätten

2010



Landessynode Zum Auftakt der evangelischen Landessynode in Weiden kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Gedenkakt in die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Im ehemaligen Arresthof sprechen Landesbischof Johannes Friedrich (am rechten Bildrand) und Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm. · Foto: Bernhard Neumann



Konsularisches Korps

Im Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau informieren Stiftungsdirektor Karl Freller, Gedenkstättenleiterin Dr. Gabriele Hammermann und der Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Dr. Jörg Skriebeleit (Foto oben), die diplomatischen Vertreterinnen und Vertreter über die Stiftungsarbeit (Foto rechts: 2. v.r. Elżbieta Sobótko, Stv. Doyenne des Konsularischen Korps in Bayern). · Fotos: Manuel Kronschnabel





Zeitzeugengespräche In jedem Jahr finden anlässlich des Treffens ehemaliger Häftlinge des KZ Flossenbürg Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, aber auch mit gesellschaftlichen Gruppen statt; z.B. hat Dr. Leon Weintraub (Mitte) Angehörigen der Bundeswehr von seinem Verfolgungsschicksal während der NS-Zeit berichtet. · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

2010



Befreiungsfeier Flossenbürg

Dr. Leon Weintraub (Foto unten links), Überlebender des Konzentrationslagers Flossenbürg, spricht auf dem 65. Jahrestag der Befreiung ebenso wie Jugendliche der Internationalen Jugendbegegnung (Foto oben links). Interessierte Zuhörer finden sich unter den Rednerinnen und Rednern (Foto unten rechts: v.l.n.r. Johann Kick, Erster Bürgermeister der Gemeinde Flossenbürg / Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma / Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland / Christian Schmidt, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung / Gerswid Herrmann und Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Inneren / Barbara Stamm, Präsidentin des Bayerischen Landtages / Karl Freller, Stiftungsdirektor) wie auch bei den zahlreich angereisten ehemaligen Häftlingen, ihren Angehörigen und weiteren Gästen. · Fotos: Norbert Grüner | Der Neue Tag





Kinder aus Kaufering

Die Journalistin Eva Gruberová hat die Geschichte der sieben Mütter und ihrer Kinder recherchiert und in dem Dokumentarfilm „Geboren im KZ“ erzählt. Gemeinsam mit ihr und der Historikerin Dr. Sabine Schalm wird in der KZ-Gedenkstätte Dachau eine Ausstellung erarbeitet, deren Eröffnung am historischen Jahrestag der Befreiung stattfindet. Die Ausstellung bettet das Schicksal der Mütter und Kinder in den historischen Kontext ein, wodurch die Ausnahmesituation dieses Überlebens noch deutlicher wird. Professor George Legmann hat in der Ausstellung ein Bild seiner Mutter mit ihm auf dem Arm entdeckt.
Foto links: Stiftung Bayer. Gedenkstätten | Foto oben: Sebastian Zeller

Kaufering / Landsberg I

Die „Kinder aus Kaufering“ suchen gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung / KZ-Gedenkstätte Dachau sowie den Historikerinnen Dr. Sabine Schalm und Dr. Edith Raim die Orte des ehemaligen Außenlagersystems Landsberg / Kaufering auf. Dort im Winter 1944 / 1945 zur Welt gekommen, überleben sie wie auch ihre Mütter – entgegen der üblichen Praxis der SS, schwangere jüdische Frauen umgehend zu töten (v.l.n.r. Júlia, Tochter der Überlebenden Marika Nováková / Marika Nováková / Annette, Ehefrau des Überlebenden Leslie Rosenthal / Hana Klein / Judit Kálmán / Dr. Leslie Rosenthal / Prof. Georg Legmann). · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten



2010



Befreiungsfeier Dachau

Gemeinsam
mit dem Bundespräsidenten

führt der Weg von der Gedenkfeierlichkeit der Israelitischen Kultusgemeinde zum 65. Jahrestag der Befreiung zum Gedenktakt des Comité International de Dachau (CID) auf dem ehemaligen Appellplatz (v.l.n.r. Gedenkstättenleiterin Dr. Gabriele Hammermann / Dachaus Oberbürgermeister Peter Bürgel / Stiftungsdirektor Karl Freller / Stv. Ministerpräsident und Bayerischer Wirtschaftsminister Martin Zeil / Bundespräsident Dr. Horst Köhler / Pieter Dietz de Loos, Präsident des Comité International de Dachau).
Foto: Steffen Leiprecht | froggypress.de

Zentraler Gedenktakt

Vom Beginn des CID-Gedenktakts am ehemaligen Krematorium führt der Weg vorbei am Areal der Häftlingsbaracken zum ehemaligen Appellplatz, wo das Comité International de Dachau (CID) in Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers jedes Jahr eine Gedenkveranstaltung mit Reden und Kranzniederlegungen organisiert. · Foto: Sebastian Zeller





Präsidentenplausch

Bundespräsident Dr. Horst Köhler im Gespräch mit dem Überlebenden, Künstler und Stv. Präsidenten des Comité International de Dachau (CID), Dr. h.c. Max Mannheimer, kurz vor seiner Rede zum 65. Jahrestag der Befreiung des KZ Dachau. · Foto: Guido Bergmann | Bundespresseamt



Institutionelle Förderung

Kulturstaatsminister Bernd Neumann, der bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und der Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Karl Freller, geben mit ihrer Unterschrift unter die Verwaltungsvereinbarung den Weg frei für die institutionelle Bundesförderung der bayerischen KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg (v.l.n.r. Freller, Neumann, Spaenle). · Foto: Henning Schacht

2010



New York

Stiftungsdirektor Karl Feller besucht in New York gemeinsam mit Dr. Jack Terry (Sprecher der Überlebenden des KZ Flossenbürg) u.a. das „Museum of Jewish Heritage“ und die Gedenkorte für die Opfer des Terroranschlags auf das World Trade Center. Hier begegnet Jack Terry dem Leiter des Tribute WTC Visitor Center und Vater eines bei dem Terrorangriff 2001 ums Leben gekommenen jungen Feuerwehrmannes, Lee Ielpi (Foto rechts v.l.n.r.). · Fotos: Stiftung Bayerische Gedenkstätten





Was bleibt

Eröffnung der zweiten Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Zusätzlich zur Geschichte des Lagers erhalten Besucherinnen und Besucher seit Oktober dieses Jahres auch Informationen zu den Nachwirkungen des KZ Flossenbürg. Gedenkstättenleiter Dr. Jörg Skriebeleit spricht zu Überlebenden, Freunden, Partnern und interessierten Gästen. · Fotos: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg



2010

Aufleben

Lesung und Gespräch im Kunstpavillon München zu Solly Ganors in Buchform erschienenen Nachkriegserinnerungen „Aufleben 1945“. Der Holocaust-Überlebende gibt Auskunft über das Erleben der Befreiung, seine erste Zeit in München und seine Auswanderung nach Palästina / Israel (Moderation: Kirsten Görres, Referentin des Stiftungsdirektors). · Foto: Martin Triebswetter



Mahnmal Odessa

Gemeinsam mit jüdischen und nicht jüdischen Mitgliedern des „Orchesters Jakobsplatz München“ besucht Stiftungsdirektor Freller Erinnerungsorte in der Ukraine, wie das Holocaust-Mahnmal in Odessa. · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten



Außenlager Pottenstein

Gemeinsame Besichtigung der Scheune des Brauereibesitzers Mager, die ab Frühjahr 1943 als Außenlager des KZ Flossenbürg dient. Hier soll eine Dokumentation des Zwangsarbeitseinsatzes der vor allem polnischen und sowjetischen Gefangenen entstehen (v.l.n.r. Bürgermeister Stefan Frühbeißer, Gedenkstättenleiter Dr. Jörg Skriebeleit, Stiftungsdirektor Karl Freller, Gedenkstättenmitarbeiter Ulrich Fritz).

EDV-Fachtagung

in der Weidener Max-Reger-Halle, zum Thema Kooperation via Internet – Möglichkeiten webbasierter Zusammenarbeit. Hier findet die gemeinsame Jahrestagung des Workshops „Digitalisierung von Opferdaten der NS-Zeit“ und der „Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV“ statt (Johannes Ibel / KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, rechts im Bild, im Gespräch mit Dr. Wesley A. Fisher aus New York und Viktor Tumarkin). · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg



Informationstafel Landsberg

Außentafeln mit Informationen über den ehemaligen Außenlagerkomplex des KZ Dachau im Raum Kaufering / Landsberg finden sich seit November dieses Jahres an zwei historischen Orten: nahe dem ehemaligen Lager VII und an der ehemaligen Rüstungsbunkerbaustelle (Deckname Weingut II), vor den Toren der heutigen „Welfenkaserne“. Die Historikerin Dr. Sabine Schalm erläutert das dreigliedrige Tafelsystem. · Foto: Thorsten Jordan | Landsberger Tagblatt

2009



Gedenkstättenleitung

In der Nachfolge von Dr. h.c. Barbara Distel übernimmt Dr. Gabriele Hammermann, langjährige Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung, die Leitung der KZ-Gedenkstätte Dachau. Sie wird vom Staatsminister für Unterricht und Kultus in ihrem neuen Amt begrüßt (v.l.n.r. Stimmkreisabgeordneter Bernhard Seidenath, Dr. Gabriele Hammermann, Dr. Ludwig Spaenle, Direktor Karl Freller).



Gedenkort Mühldorf

Am Gedenktag der Befreiung des ehemaligen Außenlagers in Mühldorf eröffnet die Stiftung Bayerische Gedenkstätten / KZ-Gedenkstätte Dachau eine Außenausstellung am ehemaligen Waldlager, dem Areal der historischen Häftlingsunterkünfte (Foto oben v.l.n.r. Dr. Jack Terry / Dr. Walter Irlinger vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege / Werner Karg von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit).
Fotos: Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Besucherzentrum Dachau

Zur Eröffnung des Besuchergebäudes der KZ-Gedenkstätte Dachau sind neben Ministerpräsident Horst Seehofer (3. v.r.) ebenfalls anwesend (v.l.n.r.) der Dachauer Oberbürgermeister Peter Bürgel, Stiftungsdirektor Karl Freller, Dr. h.c. Max Mannheimer, die Gedenkstättenleiterin Dr. Gabriele Hammermann, die Überlebenden Hugo Höllenreiner und Uri Chanoch sowie Pieter Dietz de Loos, Präsident des Comité International de Dachau (CID), und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle. Gestaltet hat das Gebäude das Büro „Florian Nagler Architekten“. · Foto: SZ Photo / Jörgensen, Niels Peter



Buchhandlung

Mit Eröffnung des Besucherzentrums finden die Gäste nicht nur eine erste Anlaufstelle für Informationen und den Audioguide-Verleih vor, sondern auch ein ausgezeichnetes Café & Bistro der „Enzmann-Wilhelm Gastronomie GmbH“. Ein außerordentlich gut sortiertes Angebot an Publikationen zum KZ Dachau und allgemein zum Nationalsozialismus bietet die „Literaturhandlung“. Die Unterzeichnung der Kooperation mit der renommierten Buchhandlung von Dr. Rachel Salamander findet im Februar dieses Jahres im Beisein von Gedenkstättenleiterin Dr. Gabriele Hammermann und dem Vizepräsidenten des Comité International de Dachau (CID), Dr. h.c. Max Mannheimer, statt. · Foto: Michael Betz



2009



Oradour sur Glane

Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Gerd Hasselfeldt, legt begleitet von weiteren Delegationsmitgliedern einen Kranz in der Gedenkstätte im französischen Oradour nieder. Das Dorf ist im Sommer 1944 von der SS fast vollständig zerstört worden. Dabei wurden nahezu alle Einwohner ermordet (3. v.l., neben dem Dachauer Oberbürgermeister Bürgel und Direktor Freller, Raymond Frugier, Bürgermeister von Oradour). · Foto: privat



Centre de la mémoire

Seit 1999 besteht neben dem als Mahnmal belassenen zerstörten Ort ein Dokumentationszentrum zu den historischen Ereignissen. · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Überlebender

Robert Hébras ist einer der wenigen Überlebenden des Massakers. Er zeigt den Gästen aus der Bundesrepublik das zerstörte Dorf, in dem er aufgewachsen ist (v.l.n.r. Direktor Karl Freller, Jürgen Fischer, Robert Hébras, Carmen Vogt, Madame Hébras). · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten





Gruppenfoto

mit den zum Treffen der ehemaligen Häftlinge des KZ Flossenbürg angereisten Überlebenden vor der ehemaligen Lagerkommandantur in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg



Gedenkakt Flossenbürg

Hauptredner zum Abschluss des jährlichen Überlebendentreffens in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg ist in diesem Jahr der ehemalige Häftling Samuel Brückner. · Foto: H. Baumgärtner

2009



Internationale Jugendbegegnung Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt tragen gemeinsam mit Jugendlichen aus Flossenbürg nach dem Redeteil des Gedenkakts zum Abschluss des Treffens ehemaliger Häftlinge des KZ Flossenbürg Kränze zum „Platz der Nationen“ im sogenannten „Tal des Todes“. · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Auschwitz Im Gedenken an die Opfer des Holocaust legen Stiftungsdirektor Karl Freller und Landrat Jörg Christmann in der Delegation des Dachauer Oberbürgermeisters Peter Bürgel einen Kranz in der Gedenkstätte im polnischen Oświęcim nieder. · Foto: privat





Tag der offenen Tür

in der KZ-Gedenkstätte Dachau, der den Besucherinnen und Besuchern auch einen Blick auf die sonst nicht zugänglichen Bereiche einer arbeitenden Gedenkstätte erlaubt. Hier erläutert der Gedenkstättenmitarbeiter Dirk Riedel das Leitmotiv der Dauerausstellung, den Weg der Häftlinge, von der Ankunft bis zum Konzentrationslager. Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



Hersbruck Außenausstellung

Auf dem Gelände des ehemaligen Außenlagers des KZ Flossenbürg erläutert Dr. Alexander Schmidt die mit informativen Außentafeln markierten Bereiche der Lagertopografie, die heute nicht mehr erkennbar ist. Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

2009



Neue Aussichtsplattform Einer der historischen Gründe für das Konzentrationslager in Flossenbürg sind die reichhaltigen Granit-Vorkommen vor Ort. Seit November dieses Jahres erlaubt eine Aussichtsplattform den Besucherinnen und Besuchern einen sicheren Blick auf den ehemaligen Arbeitsplatz der KZ-Häftlinge im Steinbruch. · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Auszeichnungen

Uri Chanoch und Abba Naor (Foto rechts v.l.n.r.), Vertreter der Überlebenden des Außenlagerkomplexes Kaufering / Landsberg des KZ Dachau, erhalten von Ministerpräsident Horst Seehofer das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Dr. Jack Terry, Sprecher der ehemaligen Häftlinge des KZ Flossenbürg, wird von Landtagsvizepräsident Peter Meyer (Foto unten v.r.n.l.) mit der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber für seine Verdienste um die Völkerverständigung ausgezeichnet. · Fotos: Rolf Poss | Bildarchiv Bayerischer Landtag



2008



Außenlager Hersbruck

Die Stiftung Bayerische Gedenkstätten pachtet ein Grundstück auf dem Gelände des größten ehemaligen Außenlagers des KZ Flossenbürg in Bayern (v.l.n.r. Stiftungsdirektor Karl Freller / Wolfgang Plattmeier, Erster Bürgermeister der Stadt Hersbruck / Dr. Alexander Schmidt, Leiter der pädagogischen Abteilung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg).
Foto: Walter Grzesiek | Hersbrucker Zeitung



Erzbischof

Der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, besucht nach seinem Amtsantritt die KZ-Gedenkstätte Dachau. · Foto: Franziska Kurz | Dachauer SZ – Süddeutsche Zeitung

Yad Vashem

Im ersten
Jahr seines

Amtes tauscht sich der neue Direktor der Gedenkstättenstiftung, Karl Freller, mit Gedenkeinrichtungen in Israel aus. In Yad Vashem, der zentralen israelischen Stätte zur Dokumentation der Geschichte des Holocaust, interessiert sich die kleine deutsche Delegation neben der musealen vor allem für die pädagogische Arbeit (v.l.n.r. Uri Chanoch / Prof. Dr. Günter Heinritz, Referent für Zeitgeschichte im Dachauer Stadtrat / Peter Bürgel, Oberbürgermeister der Stadt Dachau / Stiftungsdirektor Karl Freller / Kirsten Görres und Heinrich Zintl von der Gedenkstättenstiftung / Abba Naor). · Foto: Roland Englisch | Nürnberger Nachrichten



Israel Guides

Geführt und begleitet wird die Stiftungsdelegation bei ihrer Kontaktaufnahme mit israelischen Gedenkeinrichtungen von drei Überlebenden des Außenlagerkomplexes Landsberg / Kaufering des KZ Dachau, die sich in Israel wie in Bayern, z.T. als Mitglieder in den Gremien der Gedenkstättenstiftung, in der Erinnerungsarbeit engagieren (v.l.n.r. Uri Chanoch, Sprecher der ehemaligen Außenlagerhäftlinge / Solly Ganor, Buchautor von „Das andere Leben“ / Abba Naor, Organisator des Austausches bayerischer und israelischer Jugendlicher). · Foto: Stiftung Bayerische Gedenkstätten

2008



Wilhelm-Hoegner-Preis

Die SPD-Landtagsfraktion ehrt den Vizepräsidenten des Comité International de Dachau (CID), Dr. Max Mannheimer, und die Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Dr. Barbara Distel. Die Laudatio auf die Preisträger hält die Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, Charlotte Knobloch. Der seit 1987 vergebene Preis erinnert an den ersten bayerischen Ministerpräsidenten nach dem Zweiten Weltkrieg (v.l.n.r. Franz Maget, Dr. h.c. Max Mannheimer, Dr. h.c. Barbara Distel). · Foto: Budicek

Internationaler Lernort

Zur Verabschiedung der langjährigen Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Dr. h.c. Barbara Distel, findet eine Veranstaltung zum Thema „Dachau – Internationaler Lernort“ im Rathaus der Stadt Dachau statt. · Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau





Kranzniederlegung

Nach den Ansprachen, Grußworten und dem Beitrag der Internationalen Jugendbegegnung begeben sich Rednerinnen und Redner, Überlebende und weitere Gäste der jährlichen Gedenkveranstaltung in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg zur Kranzniederlegung auf dem „Platz der Nationen“ im sogenannten „Tal des Todes“ nahe dem Krematorium (2. Reihe v.l.n.r. Landtagsabgeordnete Ulrike Gote / Stiftungsdirektor Karl Freller / S.K.H. Herzog Max in Bayern / Kultusstaatssekretär Bernd Sibler). · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg



Überlebendentreffen

Anlässlich des jährlichen Treffens ehemaliger Häftlinge des KZ Flossenbürg besucht der Bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein mit Ehefrau Magda die Gedenkstätte in der Oberpfalz (hier im Gespräch mit Dr. Jack Terry, Sprecher der Überlebenden). · Foto: KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

2008



Gedenken Pogromnacht

Zum 70. Jahrestag der Novemberpogrome erinnert die KZ-Gedenkstätte Dachau am Vormittag mit einer eigenen Veranstaltung und am Nachmittag gemeinsam mit dem DGB an die gewaltsamen Übergriffe der Nationalsozialisten auf jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, deren Wohnungen und Geschäfte.
Foto: KZ-Gedenkstätte Dachau



Umzug

Die Geschäftsstelle der Stiftung Bayerische Gedenkstätten zieht von der Briener Straße in neue Büroräume auf der Praterinsel (Aufnahme vom Winter 2012).
Foto: Kirsten Görres | Stiftung Bayerische Gedenkstätten

